

Schulsozialarbeit und Inklusion



Dienstag 19.11.2019
14-18 Uhr
an der HAW Hamburg,
Alexanderstr. 1

14:00 Uhr: Vorstellen des Programms & Begrüßung durch die **LAG**,
Vorstellung der Arbeitsgrundlagen und Diskussion
(Mitglieder der LAG)

14:45: Vortrag und Diskussion:
Prof. Dr. Jutta Hagen/Prof. Dr. Peter Tiedeken HAW,
Fachbereich Soziale Arbeit:
Inklusion: Große Ideale und Kritik von allen Seiten.
Konsequenzen für die Schulsozialarbeit?

15:30: Vorstellung und Information: Babette Gottschick:
Die Grundsatzreferentin des pädagogisch-therapeutischen
Fachpersonals stellt sich vor und erläutert die Perspektiven
ihrer Zuständigkeit

16:00: Workshops

- 1) Lernen zwischen Notunterkunft und Missbrauch. Comeback Kids – ein Kooperationsprojekt von Schule und Jugendhilfe (Phillip Wachs und Arne Kranz)
- 2) Qualitätsmanagement in der Inklusion (N.N.)
- 3) Rollenklärung und Stärkung der eigenen Position in multiprofessionellen Teams (Susanne Hoffmann-Michel)
- 4) Chancen von Inklusion für die Schulsozialarbeit (Claus Fanke und Phillip Späth)
- 5) Perspektiven aufgabenadäquater Bezahlung (Birgit Rettmer, GEW)

17:30: Offener Austausch, **Themensammlung**

Die Teilnahme ist kostenfrei. Für Kaffee, Wasser und Gebäck ist gesorgt!
Die Fachtagung ist ein Kooperationsprojekt der LAG Schulsozialarbeit Hamburg, dem Projektwochenteam der HAW und Prof. Dr. Jutta Hagen Lehrgebiet Schulsozialarbeit

Bitte anmelden unter:
mail@lag-schulsozialarbeit-hamburg.de
Bitte mit Namen, Workshop-
Wunsch, Berufsstand & ggf.
Schule

Die junge GEW lädt Euch herzlich zur Veranstaltung

Jüdische Erinnerung bewahren – Geschichte mit digitalen Medien zum Leben erwecken

am Donnerstag, dem 14. November 2019, 18.00- ca.19.30 Uhr, Curio Haus Raum A+B,
Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg



Das international agierende jüdische Geschichtsinstitut Centropa (www.centropa.org) mit Büros in Wien, Hamburg, Budapest und Washington lädt ein zu einem 90-minütigen Kennenlernworkshop.

Wir laden Euch herzlich zur Veranstaltung ein.

Moderner Antisemitismus

Vortrag von Josef Holnburger, Politischer Referent DGB Bundesvorstand

am Montag, dem 18. November 2019, 19.00 - ca.20.30 Uhr,

Curio Haus Raum A+B, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg

Anmeldung an: Junge.Gew.Anmeldung@gmx.de

Das Attentat in Halle führt leider sehr schmerzhaft vor Augen, wie sehr Antisemitismus immer noch jüdisches Leben in Deutschland und auch weltweit bedroht. Doch ein moderner Antisemitismus zeigt sich nicht immer so deutlich, als dass man ihn gleich als solchen erkennt. Die Mutter des Terroristen antwortete in einem Interview beispielsweise wie folgt: "Er hat nichts gegen Juden in dem Sinne, er hat was gegen die Leute, die hinter der finanziellen Macht stehen. Wer hat das nicht?" Moderner Antisemitismus zeigt sich oft versteckt. Mit Chiffren und Codes wird vermieden, von "den Juden" zu sprechen – die Verschwörungstheorie, Stereotype und Bedrohung ist aber die gleiche.

Wir wollen uns mit modernem Antisemitismus und seinen Formen auseinandersetzen und beschäftigen uns deshalb mit sekundärem Antisemitismus, antisemitischen Codes und strukturellem Antisemitismus der Gegenwart. Anmeldungen an: Junge.Gew.Anmeldung@gmx.de

Junge GEW Hamburg

Fortbildungen zum Asylrecht

Grundlagen des Asyl- und Ausländerrechts mit Rechtsanwältin Annette Schmidt

Aufenthaltsgestattung, Duldung, Aufenthaltserlaubnis: was heißt das eigentlich und was bedeutet das insbesondere auch für Schüler_innen und Auszubildende?

Menschen, die in Deutschland Schutz vor Verfolgung, Krieg und lebensbedrohlicher Not suchen, müssen, um bei uns in Sicherheit leben zu können, das Asylverfahren durchlaufen. Wir werden im Rahmen dieser Fortbildung zum einen über die grundlegenden rechtlichen Voraussetzungen und Schritte dieses Verfahrens informieren. Zum anderen werden wir darüber informieren, welche konkreten Bedeutungen die Aufenthaltstitel, die diese Menschen im Laufe des Verfahrens bzw. nach dessen Abschluss erhalten, für sie haben und welche praktischen Konsequenzen das für ihre Lebenssituation hat. Hierbei wird ein besonderer Fokus auf der Situation von Schüler_innen und Auszubildenden liegen.

Zu Beginn der Fortbildung werden wir einen kurzen Überblick über die aktuelle Entwicklung der Zahl von Geflüchteten weltweit, in Europa und in Deutschland geben und auf die maßgeblichen Fluchtursachen eingehen.

28.11.2019, 18:00-20:30h,
Curio-Haus, Rothenbaumch-
aussee 13, Hamburg, Raum A/B,
Anmeldefrist: 25.11.

Traumatisierte Geflüchtete im Asylverfahren mit Dr. Ingrid Andresen-Dannhauer

Vortrag mit anschließendem Austausch.

Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Traumatherapeutin Mitglied des AK

"Flucht und Bleiben" des BHFI.

Schwere Traumatisierungen führen nicht nur zu massivem Leid bei dem betroffenen Menschen, sie können auch durch die Beeinträchtigung seiner Hirnfunktion gravierende Auswirkungen auf den Verlauf seines Asylverfahrens haben. Deshalb ist in der EU-Richtlinie eine Identifizierung schutzbedürftiger Flüchtlinge vorgeschrieben – diese wird jedoch nicht eingehalten.

Der Vortrag beschäftigt sich mit den Themen:

Was ist ein Trauma, wie wirkt es sich aus?

Wie können Helfer traumatisierte Flüchtlinge unterstützen?

Wie gehen Behörden im Aufnahme- bzw. Asylverfahren damit um?

Welche Bemühungen und Modelle gibt es zur Verbesserung der Situation?

02.12.2019, 18:00-20:30h,
Werkstatt 3, Nernstweg 32-34,
Hamburg, Seminarraum 1. Eta-
ge, Anmeldefrist: 29.11.

Geordnete-Rückkehr-Gesetz: Gesetzesänderungen und Folgen für Geflüchtete und Unterstützer_innen

Fortbildung mit Rechtsanwalt Björn Stehn.

Seit 2014 sind die Asylgesetze durch die große Koalition in bisher kaum gekannter Weise erheblich verschärft worden. Nach den Gesetzesänderungen zu „Sicheren Herkunftsländern“ und den Asylpaketen I und II wurde in diesem Jahr das Geordnete-Rückkehr-Gesetz

verabschiedet. Im Rahmen dieser Fortbildung werden wir darüber informieren, was das für Menschen, die in Deutschland Schutz vor Verfolgung, Krieg und lebensbedrohlicher Not suchen, bedeutet und vor welche Herausforderungen Menschen gestellt werden, die Geflüchtete beraten, aus beruflichen Gründen mit ihnen in Kontakt kommen oder diese unterstützen.

Im Rahmen der Fortbildung wird es einen Überblick zu folgenden Themen geben:

- Welche Verschärfungen gibt es für Menschen mit Duldung?

- Wann können Menschen mit Duldung eine Ausbildung machen oder eine Beschäftigung aufnehmen?

- In welchen Fällen schützt eine Ausbildung oder Beschäftigung vor einer Abschiebung?

- Welche neuen Förderungen gibt es für Flüchtlinge und Geduldete?

- Welche Änderungen gibt es bei Abschiebehaf?

- Welche Änderungen gibt es beim Asylbewerberleistungsgesetz?

Zu Beginn der Fortbildung werden wir einen kurzen Überblick über die aktuelle Entwicklung von Flüchtlingsbewegungen weltweit geben und auf die maßgeblichen Fluchtursachen eingehen.

09.12.2019, 18:00-20:30h,
Curio-Haus, Rothenbaumch-
aussee 13, Hamburg, Raum A/B,
Anmeldefrist: 9.12.

Anmeldung unter: info@fluechtlingsrat-hamburg.de



**„Exzellente Wissenschaft braucht exzellente
Beschäftigungsbedingungen!“
Veranstaltung mit den wissenschaftspolitischen
Sprecher*innen zur Bürgerschaftswahl**

Die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen an den Hochschulen sind geprägt von Zeitverträgen, unsicheren Berufsperspektiven und einer zunehmenden Arbeitslast. In Hamburg wurde 2013 von der Wissenschaftsbehörde eine AG „Gute Arbeit in der Wissenschaft“ eingerichtet, die gesetzliche Änderungen sowie einen „Code of Conduct“ (CoC) für die Hochschulen auf den Weg brachte.

Doch noch immer dominieren prekäre Stellen, wenn überhaupt auf Stellen und nicht auf Stipendien, Lehraufträgen oder „selbstfinanziert“ gelehrt und geforscht wird, und das im Gegensatz zum Leitbild „Stadt der Guten Arbeit“ und den Intentionen des CoC. Zugleich wurde dieser Prozess in ein Monitoring überführt. Angesichts der dramatischen Beschäftigungssituation reicht uns das allerdings nicht aus.

Diese ist auch eine Folge der dramatischen Unterfinanzierung der Hochschulen. Angesichts faktischer Kürzungen des Etats über die letzten Jahre, dessen jährlicher Aufwuchs von 0,88% nicht einmal die Tarifsteigerungen deckte, ist ein deutlicher Aufwuchs dringend nötig.

Bei dieser Veranstaltung werden wir mit den wissenschaftspolitischen Sprecher*innen diese und andere Herausforderungen in der Wissenschaftspolitik diskutieren und die Positionen der Parteien kennenlernen.

Dienstag, 12.11.2019, 18 Uhr, Curiohaus, Raum A

Dr. Sven Tode, SPD
Carsten Ovens, CDU (angefragt)
Rene Gögge, Grüne
Martin Dolzer, Linke
Daniel Oetzel, FDP



**Konferenz des akademischen
Personals an der Uni Hamburg**



Wider die digitale Demenz

Wie Lernen bei Kindern und Jugendlichen funktioniert Erkenntnisse aus der aktuellen Hirnforschung

Die Digitalisierung ist allgegenwärtig und kommt inzwischen in sämtlichen Lebensräumen vor. Die Arbeitswelt, das Lernen in der Schule, die Kommunikation, alles ist im Umbruch, keiner möchte abgehängt werden. Allzu verständlich sind da die Ängste der Eltern, die ihre Kinder chancenlos in der digitalen Welt glauben, wenn die nicht schon im Kindergartenalter Apps programmieren. Doch ganz selten nur beginnt der Bauherr seinen Hausbau mit dem Dach. Warum nur glauben so viele Pädagog_innen, die kindliche Entwicklung könne beschleunigt werden, indem man deren Fundament einfach weglässt? Mit den Grundsätzen der Evolution erklären Neurobiologen anschaulich, warum Eltern und Lehrer_innen sich vehement gegen frühkindliche Nutzung von Bildschirm-Medien wehren sollten – damit es nicht zu Sucht, Lernstörungen, Aggressivität oder anderen Störungen bei den Kleinen kommt. (Di., 26. November, 19 Uhr, Ort: Rudolf Steiner Schule, Rahlstedter Weg 60, 22159 Hamburg)

Der Medienkreis der RSS Hamburg-Wandsbek und die Bildungswerkstatt Bergstedt lädt zu einem Informationsabend und öffentlichen Vortrag ein.

Prof. Dr. Gertraud Teuchert-Noodt
Neurobiologin, ehem. Universität Bielefeld

Aufwach(s)en mit digitalen Medien
Wider die digitale Demenz –

Wie Lernen bei Kindern und Jugendlichen funktioniert

Dienstag, 26. November 2019
ab 19 Uhr Austausch im Foyer mit Infoständen

um 20 Uhr Vortrag
in der Aula der
**Rudolf Steiner Schule
Hamburg Wandsbek**

Der Vortrag ist kostenfrei. Spenden sind erbeten.

rudolfsteinerschule hamburg-wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 22159 Hamburg
www.waldorfschule-wandsbek.de

Ein Ehrenamt im Knast – vielleicht Mitglieder der GEW?

Unser Verein, der professionelle und ehrenamtliche Straffälligenhilfe betreibt, beschäftigt über 80 aktive Ehrenamtliche, die Einzel- und Gruppenangebote innerhalb und außerhalb der Hamburger Haftanstalten anbieten. Unsere Ehrenamtlichen werden in einem viermonatigen Kurs, der im Februar beginnt, auf ihre Tätigkeit im Vollzug umfassend vorbereitet.

Die Inhaftierten sind zu 95 Prozent männlich – die Gruppe unserer Ehrenamtlichen wird in den letzten Jahren eher jünger und ist traditionell sehr weiblich. Um den Inhaftierten passendere Gegenüber zu bieten, versuchen wir jetzt, diese Struktur etwas aufzubrechen. Wir suchen daher insbesondere etwas ältere Männer (aber freuen uns auch weiterhin über Frauen), mit viel Lebenserfahrung und – zumindest gelegentlich - Tagesfreizeit, die sich dieser herausfordernden Klientel im ungewohnten und vom Sicherheitsprimat dominierten Feld des Justizvollzuges stellen.

Warum die GEW?

Mit langjähriger Berufserfahrung im Bereich Erziehung und Lehre sammeln Ihre Mitglieder viele Kompetenzen, die sich möglicherweise nach der Rente gern weiterhin sinnvoll einsetzen möchten. Ob Unterrichtsassistenzen, Hilfe bei Ausbildungen oder Spracherwerb, ob in Spielgruppen oder Angehörigengruppen oder durch Besuche eines einzelnen Gefangenen über viele Jahre hinweg – wir haben viele Angebote für unterschiedliche Persönlichkeiten, Kompetenzen und Zeitbudgets.

Jüngere Menschen, häufig noch im Studium, wechseln häufiger Tätigkeiten und Wohnorte, und sind angesichts der meistens sehr brüchigen und gewaltgeprägten Lebensläufe der Inhaftierten schneller überfordert.

Hätten Sie Interesse daran, in der hlz über unser Angebot zu berichten oder mit einem unserer Ehrenamtlichen zu sprechen? Oder auf anderen Wegen Werbung dafür machen?

Herzlichen Dank schon einmal und mit den besten Grüßen,

MAREN MICHELS

Geschäftsstelle Hamburger Fürsorgeverein von 1948 e.V.
Max-Brauer-Allee 138, 22765 Hamburg, Tel.: 040 / 300 33 75 - 20,
www.hamburger-fuersorgeverein.de

Schulpolitik in Hamburg – wo bleiben die Beschäftigten?

11. Dezember 2019

18.00-20.00 Uhr

**Curiohaus,
Rothenbaumchaussee 15, Raum ABC**

Die Schule in Hamburg wird ausgebaut.

Mehr Schüler_innen, mehr Schulen, Neubauten, Verdichtung, Campusschule, SEPL...

Bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen herrscht dagegen weitgehend politisches Schweigen. Arbeitsverdichtung und das unsägliche Arbeitszeitmodell gehen auf die Gesundheit der Kolleg_innen.

Und wer redet eigentlich noch über Bildungsgerechtigkeit?

Diese Fragen wollen wir mit den schulpolitischen Expert_innen der Parteien diskutieren.



Podium:

Anja Bensinger-Stolze, Vorsitzende GEW Hamburg

Kazim Abaci (SPD)

Birgit Stöver (CDU)

Olaf Duge (GRÜNE)

Sabine Boeddinghaus (LINKE)

Daniel Oetzel (FDP)